

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
16. April 2019

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2019 (Änderungen vorbehalten!)

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,
Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

Konto Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF
Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.

X – Teilnahme ankreuzen	<i>Änderungen vorbehalten</i>	€-Gebühr Mitglieder	Gäste + 5 €
<input type="radio"/> TF 19-01	30.03.19 <i>Quedlinburg (Stadtführung, Stiftskirche St. Servatius)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-02	27.04.19 <i>Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-03	18.05.19 <i>Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-04	15.06.19 <i>Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster, Führung),</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-05	13.07.19 <i>Forst (Rosengarten, Führg.), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-06	03.08.19 <i>Coswig (Stadtführung) und Wörlitzer Park (Führung)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-07	07.09.19 <i>Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenausstellung)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-08	12.10.19 <i>Waren (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Neustrelitz</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-09	07.12.19 <i>Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)</i>		50

Die **Anmeldung soll / muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.



**02) Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
www.westpreußen-berlin.de**

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax-Nr. auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

24. Mai 2019

TF 19-04 Sonnabend, 15. Juni 2019

**Kloster Jerichow (Führung Stiftskirche u.a.m.) & Burg bei Magdeburg
(Stadtführung u.a.m.)**

Ltg: Dipl.-Geogr. Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Abfahrt **07:00 Uhr**, Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz, Rückkehr voraussichtlich gegen 21:00 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 55 für Mitglieder / € 60 für Gäste im 27er Bus (Betrag bitte überweisen!).

Eigenbeitrag für Eintritte und Führungen: EURO 10,00 (Barzahlung im Bus, bitte Kleingeld).

Erstes Ziel unserer Tagesfahrt ist die Stiftskirche in **Jerichow**, ein ehemaliges Prämonstratenser-Chorherrenstift. Die Stiftskirche St. Marien und St. Nikolaus gehört zu den ältesten Backsteinbauten in Norddeutschland und nimmt künstlerisch eine Schlüsselstellung für die märkische Backsteinarchitektur ein (Spätromanik), die weitgehend unverändert auf unsere Tage gekommen ist. Das Kloster wurde 1144 gegründet, mit dem Bau der Stiftskirche wurde 1149 begonnen, um 1250 waren die Baumaßnahmen des Klosters weitgehend beendet. Nach der einstündigen Führung haben wir noch etwa anderthalb Stunden Zeit, um uns selbständig umzusehen, Museum („Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ eine Ausstellung der Stiftung Weltethos) und Klostergärten zu besuchen.

„Der Nutzgarten des Kloster Jerichow hebt sich von anderen seiner Art durch die Eingliederung in das Konzept der Gesamtanlage, die konsequente Verwendung von Pflanzen, die vor 1500 durch Quellen nachzuweisen sind und Verarbeitung ortstypischer Materialien (wie Weide, Backstein, etc.) in traditioneller Handwerkskunst ab. Gleich dem Gesamtkonzept werden diese Elemente aus den Überlieferungen der karolingischen Epoche in einen unserer Zeit und den örtlichen Bedingungen angepassten Zusammenhang gestellt. Dadurch entsteht ein Spannungsmoment, das für den Besucher den Garten als etwas Besonderes erlebbar macht. So sind z.B. die Hochbeete in Form, Maß und Verarbeitungstechnik nach historischen Vorbildern angefertigt, in ihrer Lage zueinander aber aus dem traditionellen rechten Winkel verschoben. Gleiches gilt für die Flachbeete und wurde als Prinzip auch bei der Pflanzenzusammenstellung angewandt. Es wird vermieden, den Eindruck von Authentizität zu erwecken, da eine Rekonstruktion im eigentlichen Sinne nicht durchführbar ist. Der Garten wird als Assoziation und nicht als Kopie eines mittelalterlichen Gartens erfasst“.



Der Nutzgarten wird in drei Teilbereiche untergliedert, die sich durch Anbauart und Pflanzennutzung unterscheiden: Gemüse- und Würzgarten (auf Hochbeeten), Feldfruchtgarten (lange Reihe der Flachbeete, Assoziation zur mittelalterlichen Feldwirtschaft, mit größeren Mengen anspruchsloser Kräuter für die spätere Verarbeitung zu klostereigenen Produkten), Färbergarten (Auswahl an alten Färbepflanzen im hinteren Bereich des Nutzgartens), Paradiesgarten (zeigt eine Vielzahl aus der Bibel entnommener Elemente, welche in Sinnbildern oder Darstellungen verarbeitet wurden, s. käufliche Publikation „Paradies-Garten“), Braille-Garten (für Besucher ohne Sehvermögen: auf zwei schwebenden Beeten können die Kräuter und Pflanzen des Klostersgartens ertastet, errochen und gar geschmeckt werden; Tafeln mit haptischer Braille-Schrift informieren), Alter und Neuer Obstgarten (Vielzahl alter Sorten, aber auch neue Züchtungen; Verarbeitung der Ernten für Kuchen, Marmelade, Fruchtkompott in der Küche oder in der Brennerei zur Vergeistung), Bauerngarten (schwere Feldarbeit unserer Vorfahren: historische Gerätschaften werden nicht nur gezeigt), Industriegarten (Rückeroberung durch die Natur, industrielle Objekte im Gebüsch usw.), Ruhegarten (vor dem Südflügel der Klausur, windgeschützt, können Sie auf einer Liege die Seele baumeln lassen) und nicht zuletzt die Festwiese (für Großveranstaltungen). Weitere Möglichkeiten für die freie Zeit: Café und Klosterladen.-

Unser Mittagessen (à la carte) nehmen wir in **Burg bei Magdeburg** ein. Hier beginnt um 14:30 Uhr auch die architektonische Stadtführung in der am 1. Oktober 948 erstmals urkundlich erwähnten Stadt. Durch die frühe Entstehung und die strategisch günstige Lage wurde die Stadt Burg früh befestigt. Einige dieser Anlagen sind erhalten, ihre Türme prägen das Stadtbild bis heute. Der Zweite Weltkrieg richtete nur geringfügige Schäden an. Wir kommen vorbei an den ältesten Kirchenbauten der Stadt (St. Nikolaus - Unterkirche, romanischer Granitquaderbau, zwischen 1162 und 1186 erbaut; Kirche Unserer Lieben Frauen – Oberkirche: 1186 erstmals urkundlich erwähnt u.a.m.) und vielsagenden Gebäuden. Eine Überraschung ist auch die hier seit 1931 bestehenden Knäcke-Werke, welche die ersten ihrer Art in Deutschland waren, vom Ernährungswissenschaftler Wilhelm Kraft von Berlin-Lichterfelde (dort 1927 gegründet) nach Burg verlegt. Heute werden dort von rund 150 Mitarbeitern größtenteils Knäckebrötchen und Zwieback produziert. Das Werk gehört seit 2001 als Unternehmen zur Brandt-Gruppe. Sicherlich werden wir auch etwas über das Walzwerk Burg und die Tacksche Schuhfabrik in Burg erfahren. In der langen Reihe von in Burg geborenen Persönlichkeiten ist der Name des preußischen Generals und Militärhistorikers Carl von Clausewitz (1780-1831) wohl der bekannteste. Seit dem 18. Jahrhundert ist Burg Garnisonstadt. Von den insgesamt drei Kasernengeländen wird die Clausewitz-Kaserne von der Bundeswehr genutzt, die anderen beiden werden von Verwaltung und teilweise von Asylbewerbern benutzt.

Und im Fontane-Jahr darf natürlich der Hinweis nicht fehlen, dass Theodor Heinrich Fontane (1819-1898) nach Abschluss seiner Lehre im Dezember 1839 im Folgejahr 1840 als Provisor in der Adlerapotheke in Burg beschäftigt war. Sein Gedicht „Burg an der Ihle“ werden wir in Auszügen kennenlernen, aber vielleicht trägt uns jemand die vollständige Fassung des Gedichtes vor (hier die ersten beiden Strophen):

„Horch mit feierlichen Klängen tönt die Glocke Mittemacht;
Schlaflos ruh' ich auf dem Lager. Träume halten bei mir Wacht,-
hellt das nächt'ge Dunkel, um mich her ein lichter Schein-,
Und ein riesenhaftes Wesen schwebt in mein Gemach hinein.



Das Gespenst schien mir der Schatten eines Alpentheils zu sein.
Ein Gebirgsstock statt des Rumpfes. Felsenglieder Arm und Bein,
>Seine ungeheure Stirne war ein Wetterwolkensitz,
Und aus seinen Augen flammte unaufhörlich Blitz auf Blitz.

....

Wir freuen uns wieder auf eine ereignisreiche Fahrt, die wir in Burg mit einem Besuch im Café abschließen werden! Gegen 20:30 Uhr werden wir an unseren Ausgangspunkt zurückkehren.

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
D – 12167 Berlin
Tel.: 030-257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

03) Wanderungen und Führungen 2019 (Änderungen vorbehalten)

- | | |
|---|---|
| 1. W 135 Frau Angelika Hanske
<u>Freitag, den 07.06.2019</u> | <u>Kladow – Rundgang mit Landhausgarten</u>
Dr. Fraenkel (etwa 6 km) |
| 2. W 132 Herr Reinhard M.W. Hanke
<u>Freitag, den 19.07.2019</u> | <u>Lübben - Stadtrundgang</u>
(etwa 5 km) |
| 3. W 136 Frau Angelika Hanske
<u>Sonnabend, den 17.08.2019</u> | <u>Eichwalde</u> (etwa 6 km) |
| 4. W 137 Herr Joachim Moeller
<u>Sonnabend, den 28.09.2019</u> | <u>Oranienburg mit Schloss und Garten</u>
(etwa 5 km) |

Am Freitag, dem **25.10.2019** Friedhofsführung unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke:
St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg.

----- ► Anmeldung bitte hier abtrennen und an folgende Anschrift senden ◀-----
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
telefonische Anmeldung unter Ruf: 030/ 257 97 533 Büro

Anmeldung für folgende Ausflüge:

bitte ankreuzen!

W 135	07.06.2019	-	Kladow	()
W 132	19.07.2019	-	Lübben	()
W 136	17.08.2019	-	Eichwalde	()
W 137	28.09.2019	-	Oranienburg	()



Friedhofsführung von Herrn Hanke

F 014 Freitag, 25.10.2019 - St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg ()

Name:Anschrift:.....

Telefon: Datum, Unterschrift

Eine Haftung für Schäden jeglicher Art kann vom Verein nicht übernommen werden!

04) **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109
Postbank Berlin

Ruf: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

17.05.2019/ Ha

W 135 Kladow – Rundgang mit Landhausgarten Dr. Fraenkel
(ca. 6 km)

Freitag, 07. Juni 2019

Treffpunkt: 9:40 Uhr Wannsee Fähranleger nach Kladow

Abfahrt: 10:00 Uhr Fähre nach Kladow

Ankunft: 10:20 Uhr Ankunft in Kladow

Leitung: Angelika Hanske, (Tel: 772 13 93, Handy: 0176 55 949 171 am
Wandertag Hanske)

Kosten: Mitglieder: 5 €, Gäste: 8 €

Fahrkarten: 65+/Behinderten-Ticket oder AB-Ticket

Liebe Wanderfreunde,

unser heutiger Ausflug führt uns nach Kladow. Nach der Ankunft am Hafen gehen wir auf der Imchenallee entlang der Havel vorbei an Villen und dem Wasserwerk zum Gutshaus Neukladow mit dem Gutspark. Von hier haben wir einen wunderbaren Blick auf die Havel. Bänke laden uns etwas zum Ausruhen ein. Den Park verlassen wir in Richtung Ausgang Kladower Damm vorbei an 2 neoklassizistischen Torhäusern. Wir gehen nun durch die Finnenhaussiedlung am Kladower Damm nach Alt-Kladow zum Dorffriedhof und der Dorfkirche und von hier zum Hafen.

Ein Mittagessen in den Biergärten wird sich um ca. 12:30 Uhr am Hafen anschließen. Bei schlechtem Wetter werden wir evtl. im Dorfkrug essen, da die Biergärten nur Außenanlagen haben. Das kläre ich vorher kurzfristig.



Seite 75 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 751 vom 06.06.2019

Danach werden wir um ca. 13:45/14:00 Uhr aufbrechen und nach ca. 40 Minuten Fußweg entlang der Havel vorbei an schönen Villen und dem Blick auf die Meierei auf der Pfaueninsel den Landschaftsgarten erreichen. Hier bieten Bänke Gelegenheit zum Ausruhen bevor wir die Besichtigung der Gartenanlage in Angriff nehmen.

Im Sommercafé werden wir um ca. 15:15 Uhr die Möglichkeit zu einer Kaffeepause haben. Von hier gehen wir zur Busstation vom X34/134 Kaserne Hottengrund, ca. 10 Minuten.

Rückfahrt: Bus X34 zum Zoologischen Garten oder Bus 134 zum Bahnhof Spandau. Die Busse fahren alle 20 Minuten. Die Fahrt zum Zoo **X 34** z.B. ab 16:33, an 17:22; mit der U 9 nach Steglitz 17:29. Bus **134** ab 16:17 an S+U Spandau 16:48.

Ausrüstung: bequemes Schuhwerk; Getränk und kl. Proviant, falls erforderlich

Auf gutes Wetter hoffend verbleibe ich bis zur Wanderung
mit freundlichen Grüßen

Angelika Hanske



Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 0
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: eazb@eaberlin.de
Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: nolte@eaberlin.de



05) Oranienburg-Eden. Die Hoffnung auf das Paradies mahnt Lebende

Berlin-Brandenburgische Stadtekursionen

Tagungsnummer

28/2019

Sonnabend, 29. Juni 2019

Leitung

Heinz-Joachim Lohmann

Organisation

Simone Wasner

(030) 203 55 - 507

wasner@eaberlin.de

Oranienburg entstand aus dem Burgflecken und späterem Amt Bötzw. Mit dem Schloss 1651/52 wurde eine Musterwirtschaft auf Anordnung der Oranierin Luise Henriette errichtet, ehe der Ort zur Stadt ausgebaut wurde. Die Oranienburger Kirche St. Nikolai (1864/66 von Stüler erbaut) beherbergt inzwischen eine beachtenswerte Skulpturensammlung von

Wilhelm Groß (1883-1974). Er lebte und wirkte in der Obstbaukolonie Eden - in seiner Schilfkirche - und war einer der wenigen später auch ordinierten evangelischen Lienträger. Sein Lebensumfeld war die Genossenschaft der Edener Lebensreformer von 1893. Die vielfältigen reformerischen Ansätze sind in der Obstbausiedlung zu erkennen und im kleinen Siedlungsmuseum zu erfahren. Besondere Bedeutung gerade auch für die gegenwärtigen Städtebauprobleme behielten die bodenreformerischen, genossenschaftlichen, naturbezogenen und bautechnischen Fragen sowie naturnahe Nahrungsmittelproduktionen (Reformhausbewegung).

